

21. CRUSTACEA.

1. Decapoda

von

YNGVE SJÖSTEDT.

Potamon (Potamonantes) Johnstoni (MIERS).

Telphusa depressa KRAUSS var. *Johnstoni* MIERS, Proc. Zool. Soc. 1885, p. 237. — *Telphusa Hilgendorfi* PFEFFER: Deutsch-Ost-Afrika, Bd. IV, IX; F. HILGENDORF: Die Land- und Süßwasser-Decapoden, pag. 9. — *Potamon (Potamonantes) Johnstoni* (MIERS); CALMAN, Ruwenzori Exped., Trans. Zool. Soc. Lond. XIX, Pt. 1, 1909, p. 51—56, Fig. 9—12.

In den nordwestlichen Teilen des *Kilimandjaro* habe ich nur diese Süßwasser-Decapode angetroffen, wo sie ziemlich häufig war. Sie ist vom Kilimandjaro beschrieben worden, und VOLKENS bemerkt, nach HILGENDORF, auf einer Etiquette über dieselbe folgendes: "In allen Bächen und Wasserleitungen des Kulturlandes verbreitet. Gehen auch gern über Land. Noch bei 2,600 m. beobachtet. Farbe gewöhnlich die unseres Schleies, seltener sind braunrote Exemplare." Nicht selten wurden solche Krabben, mit Bastfaden an einem Stock gefesselt, von den Eingeborenen ans Lager gebracht. Die Schwarzen fürchten sehr ihre überaus beweglichen und kräftigen Scheren, und es ist in der Tat kaum möglich, ein solches Tier mit der Hand über den Rücken zu greifen, ohne dass es dieselbe erreicht, wobei es mit einem kräftigen Kneipen sich gut zu verteidigen weiss. An den Pfaden in der Nähe des Fugga-Flusses in der Kulturzone bei etwa 1,300 m bin ich nicht selten solchen Krabben begegnet, welche sich augenblicklich in Verteidigungsposition, mit in die Höhe gerichteten, weit aufgesperrten Scheren, stellten.

Auch andere Krabben (*Telphusa platycentron* HILG. und *Telphusa pilosa* HILG.) sind vom Kilimandjaro bekannt, die erstere vom Dschalla-See in der Niederung am südöstlichen Abhang des Berges, die andere von Marangu, beschrieben. Von macruren Decapoden ist *Caridina kilima* HILG. bei Marangu von KRETZSCHMER angetroffen worden.